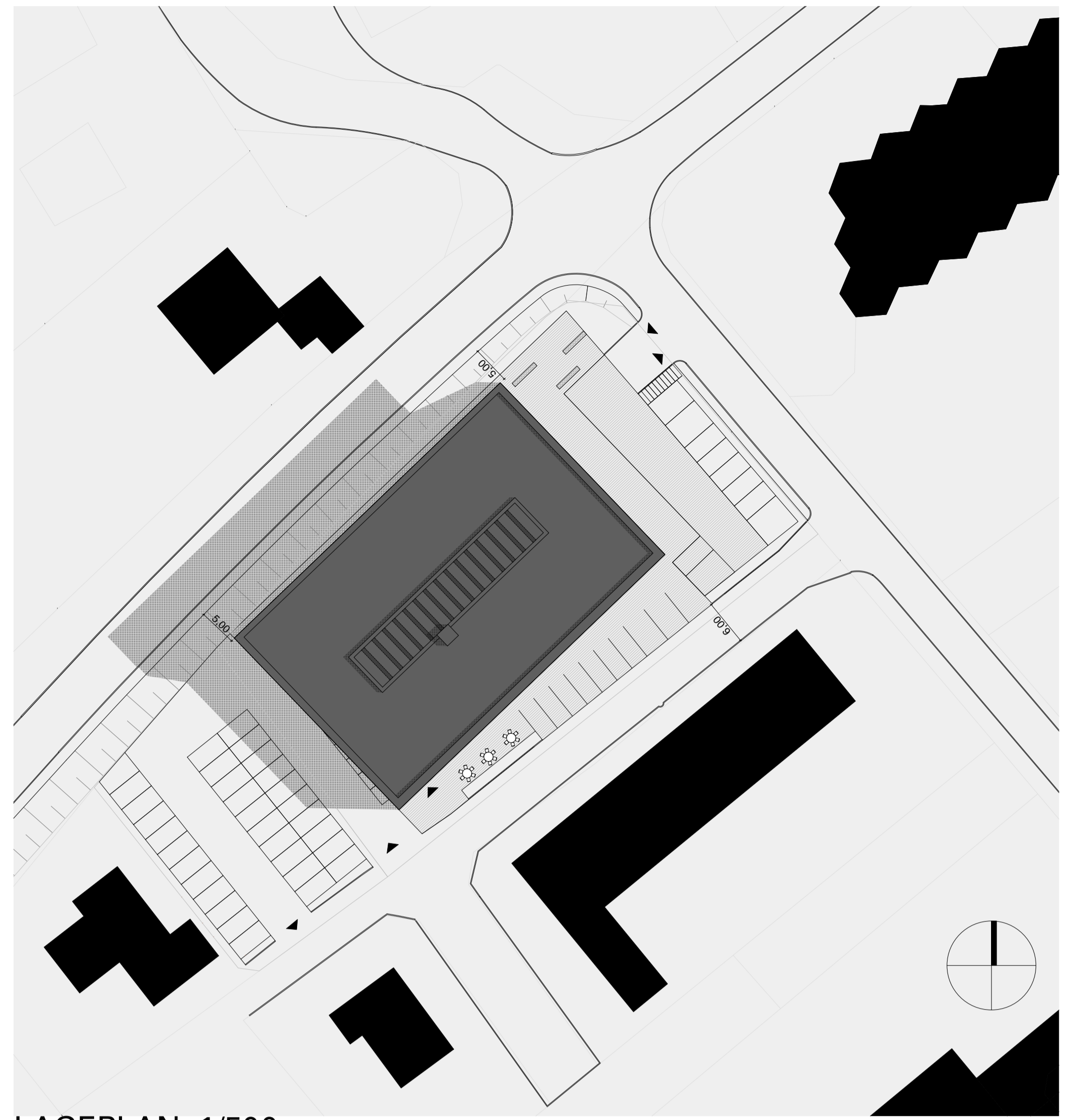




STRUKTURPLAN, 1/1000



LAGEPLAN, 1/500

Städtebau und Landschaftsbild

Der Eingangsbereich der neuen Bezirkshauptmannschaft liegt an der Grillparzerstraße, gut von der B138 erkennbar. Das Gebäude wird von der sehr breiten Nordostfassade erschlossen und bildet durch seine raumbildende Dimension ein Gegenüber zur Altstadt. Dieses Verhältnis wird durch den bestehenden Fußweg vom Parkplatz an der Bundesstraße in die Innenstadt als direktes Gegenüber des Amtsgebäudes verdeutlicht. Eine spätere Neunutzung oder Neubebauung des jetzigen BH Areals kann diese Situation unterstreichen.

Das Volumen kommt mit drei Vollgeschossen aus, was für einen sehr kompakten Baukörper sorgt und städtebaulich eine starke und definierte Struktur erzeugt. Auf der Hinterseite des Gebäudes passiert die interne Erschließung durch die Mitarbeiter, auch sämtliche für den Ablauf notwendige Erschließungen wie Anlieferung und Lagerung passieren über die von der Grillparzerstraße erschlossene Hinterseite (Südwestseite) des Gebäudes. Um die gesamte Erschließung über die Grillparzerstraße erfolgen lassen zu können muss diese um ca. 1,30 m verbreitert werden, was einerseits die Fläche des bebaubaren Grundstücks der neuen BH verkleinert aber andererseits einen sehr unkomplizierten Umgang mit dem bestehenden Gelände ermöglicht. Das Konzept kommt ohne Parkgarage oder Parkdeck aus. Es sind keine aufwendigen Geländeumformungen und Erdarbeiten notwendig.

Material und Farbkonzept

Das stärkste Element der Fassade ist der bauliche Sonnenschutz der sich in 3 Ebenen um das Gebäude zieht. Diese Struktur erinnert durch ihre Form an ein offenes Regal, also eher an ein Möbelstück als ein Gebäude. Dadurch wird Innen und zu Außen und Transparenz erzeugt. Die Materialwahl für diese "Regalteile" fällt auf eingefärbte Betonfertigteile deren Wirkung zwischen den warmen Farbtönen von Holzregalteilen und sehr robustem und witterungsbeständigen Beton oszilliert. Der Sockel wird verputzt und unterstreicht die farbliche Wirkung der Betonfertigteile. Die Innenfassade im Atrium soll eine fein strukturierte, gut lichtreflektierende Spachtelung erhalten welche den Charakter des Gebäudes stark prägt.



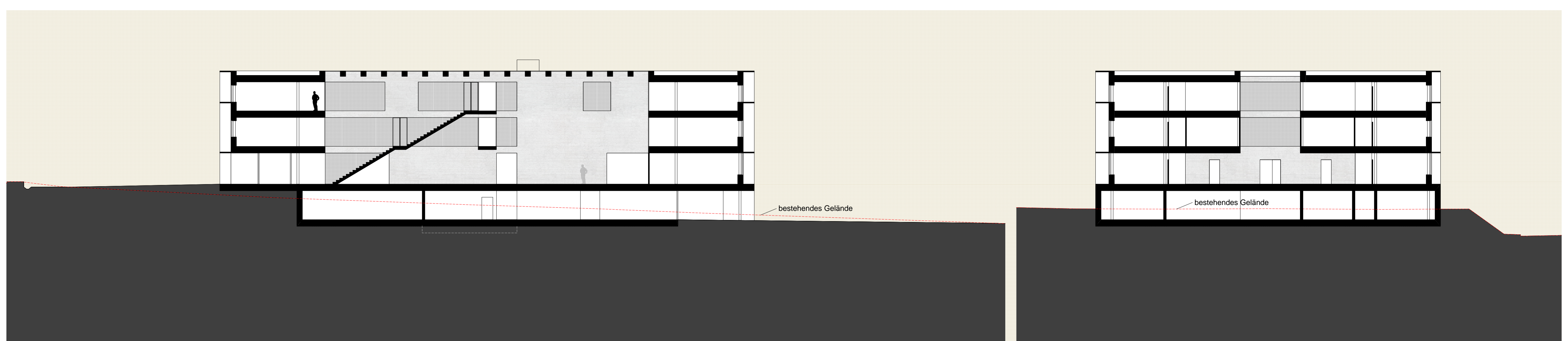
ANSICHT NORDOST, 1/200

ANSICHT SÜDOST, 1/200



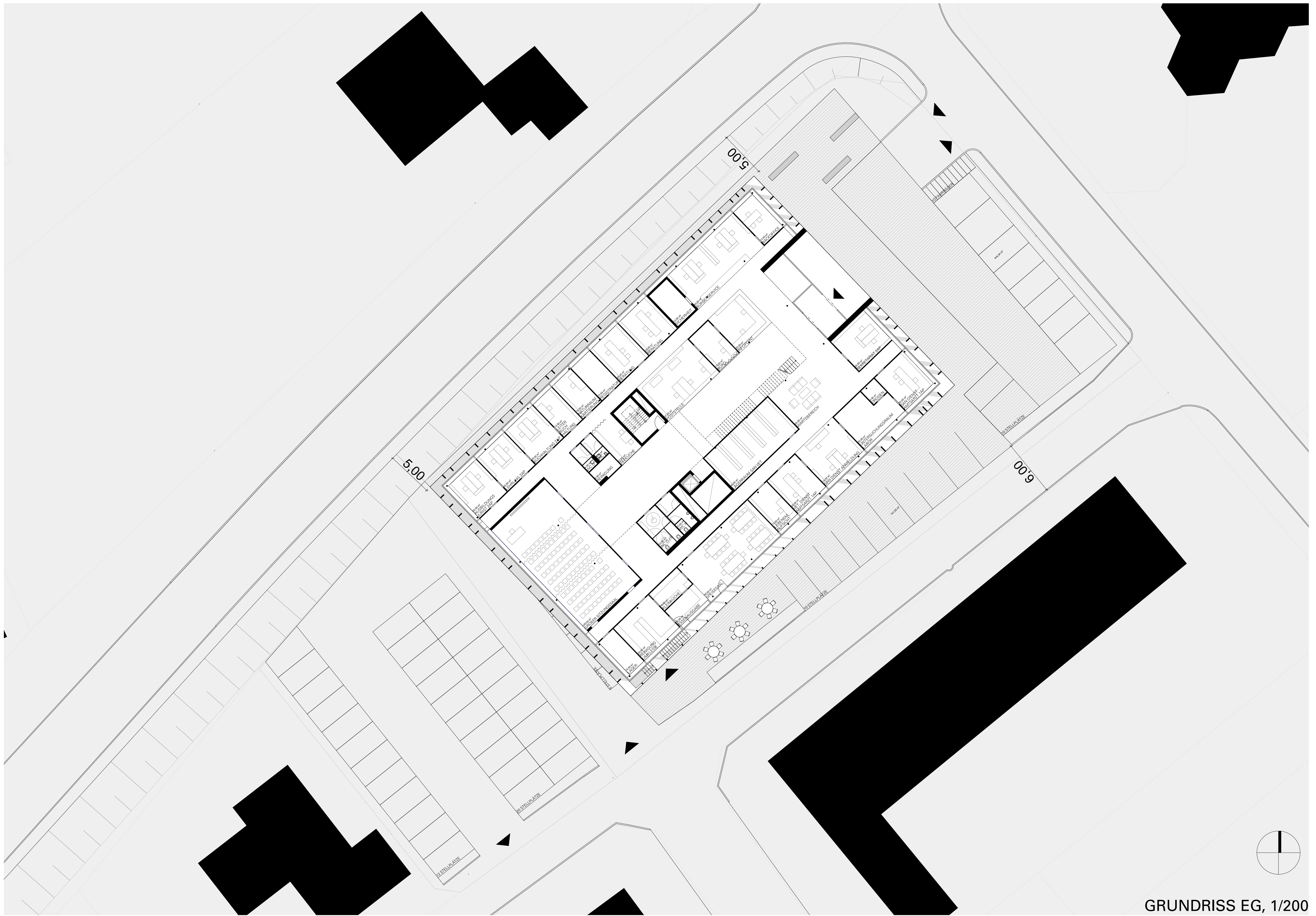
ANSICHT NORDWEST, 1/200

ANSICHT SÜDWEST, 1/200

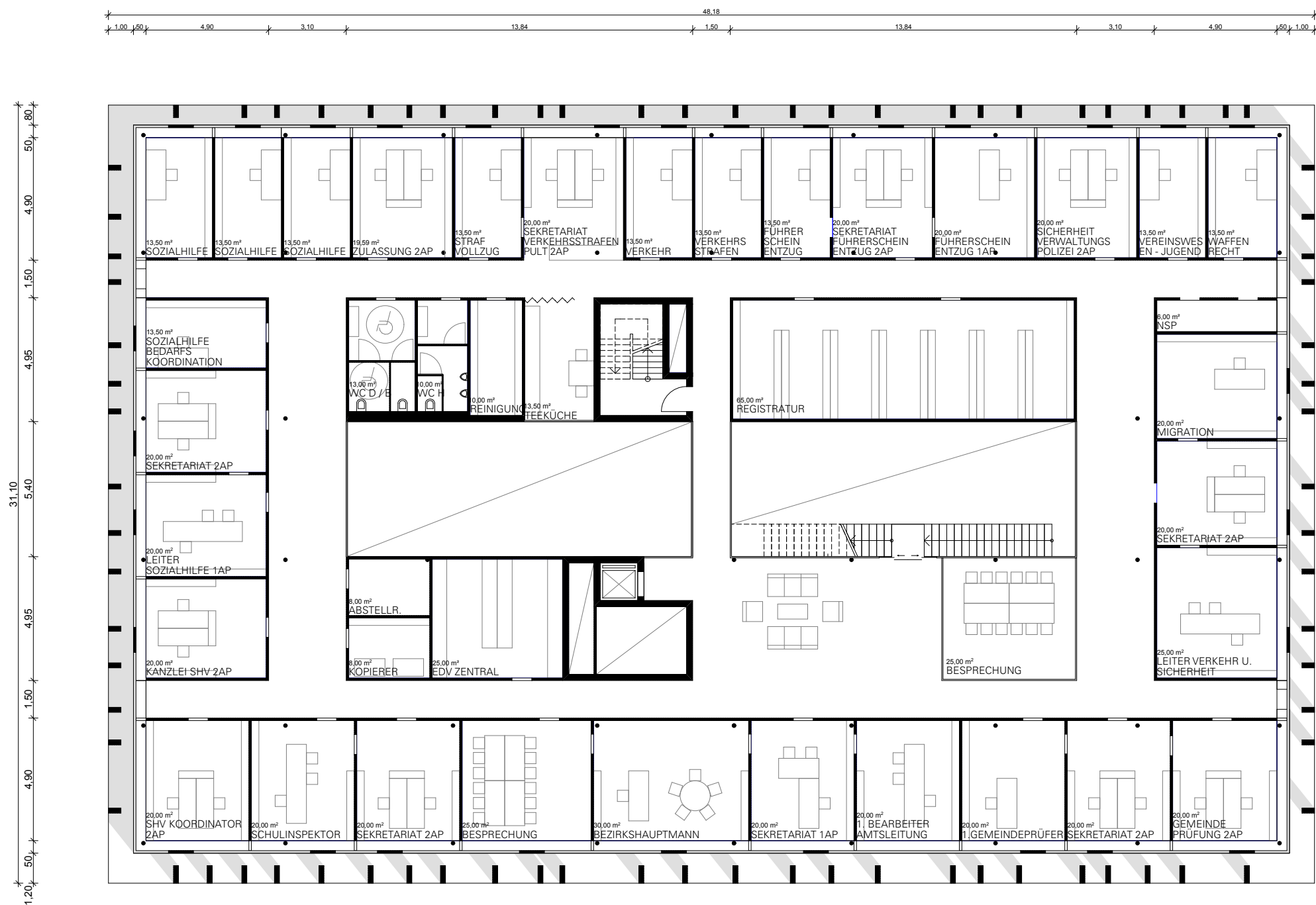


LÄNGSSCHNITT, 1/200

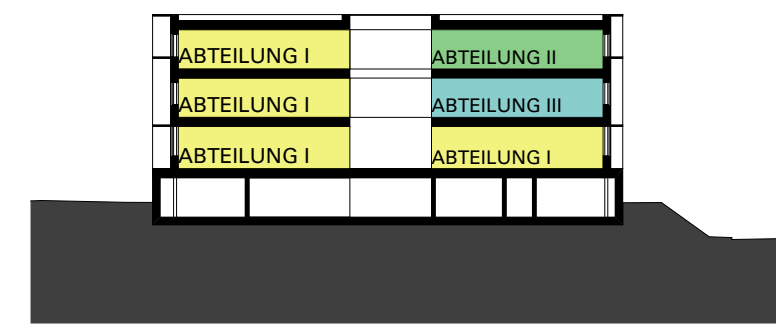
QUERSCHNITT, 1/200



GRUNDRISS EG, 1/200



GRUNDRISS 1.OG, 1/200

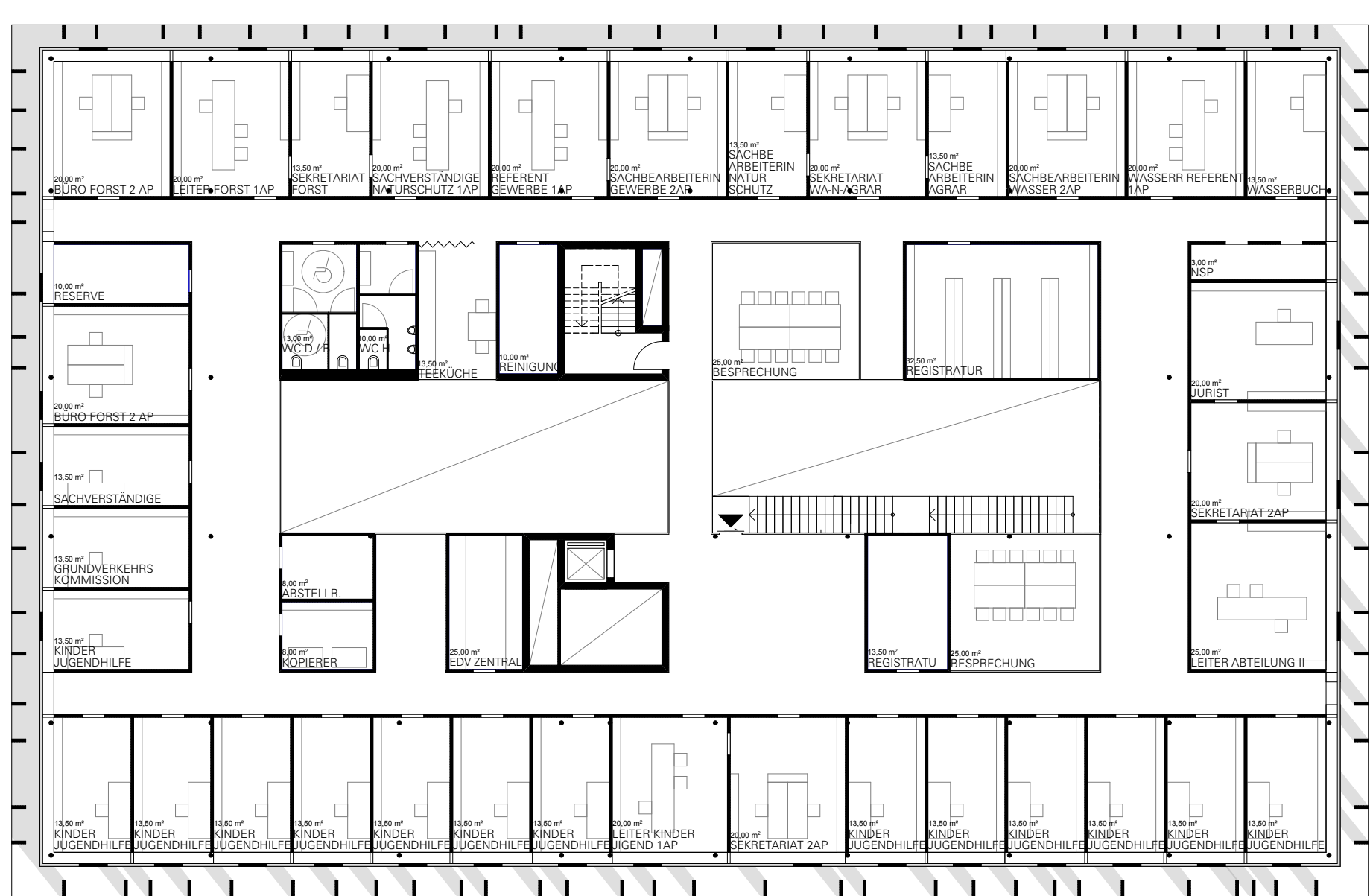


Funktionalität

Die Anordnung der verschiedenen Bereiche zueinander passiert so, dass sich die Raumbedürfnisse optimal ergänzen. Bereiche mit hoher Kundenfrequenz sind nahe am Eingang situiert und Bereiche mit höherer Priorität bzw. höherem Besucher aufkommen haben notwendige Vorbereiche als Puffer bzw. Erschließungsflächen. Dadurch kann trotz geringem Flächenverbrauch eine hohe funktionale Qualität erreicht werden. Die Haupteinschließung erfolgt über eine offene Treppe im zentralen Atrium des Gebäudes. Dieses Atrium schafft Übersicht und ermöglicht eine einfache und intuitive Erschließung. Über die Treppe oder mit dem Lift gelangt man in Gänge welche zwischen dem Kern und den an der Fassade angeordneten Büros liegen. Die Belichtung dieser Gänge erfolgt einerseits über Oberlichte zu den Büros und durch wiederkehrende Öffnungen zum von oben belichteten Atrium.

Ökologie

Durch eine Gebäudetiefe von 31,1 m wird ein sehr kompakter Baukörper mit einem guten Verhältnis von Oberfläche zu Volumen geschaffen. Dieses Grundprinzip wirkt sich neben den städtebaulichen Vorteilen ebenso positiv auf die Energieeffizienz aus. Das Kernstück gegen die Überhitzung im Gebäude wird von vertikalen, 1,00 Meter tiefen Lamellen aus Betonfertigteilen gebildet. Durch die fast exakt 45° Ausrichtung des Gebäudes zur Sonne stehen diese Lamellen mit der Breitseite zur Sonne und erzeugen dadurch einen wirksamen baulichen Sonnenschutz wobei der Lichteinfall wenig beeinträchtigt ist. Zusätzlich zur Belichtung über die Fassade wird über ein Atrium Licht ins Zentrum des sehr tiefen Gebäudes geholt um auch die, sich dort befindenden Nebennutzungen ausreichend mit natürlichem Licht zu versorgen. Eine ausreichende Belichtung sorgt für geringen Bedarf an künstlichem Licht. Die Gebrauchstauglichkeit dieser Fassade ist auch in Extremwittersituationen sichergestellt und bietet eine langlebige und nahezu Wartungsfreie alternative zu beweglichen Sonnenschutzelementen. Durch das kompakte Gebäude wird das Grundstück optimal genutzt. Der Raum vor dem Eingangsbereich birgt die Kundenparkplätze sowie ein gewisses Maß an barrierefrei nutzbaren Stellflächen. Der Mitarbeiterparkplatz findet auf der unteren, südwestlichen Seite des Gebäudes Platz.



GRUNDRISS 2.OG, 1/200



GRUNDRISS UG, 1/200

